

# DER FREIE BÜRGERSTROM

Hier Teil Drei der Energie-Trilogie. Teil 1 ist die Sonnenbahn, Teil Zwei die „Wahren Verbrecher“

An dieser Stelle möchte ich als zusätzlichen Baustein das Konzept des „Bürgerstromes“ einbringen.

Wie im Teil 1 „SONNENBAHN“ zuvor dargelegt, steht dann eine „FREIE, PERMANENT SICH ERNEUERENDE, REGENERATIVE ENERGIEMENGE aus den beschriebenen, regenerativen Systemen FÜR JEDEN & FÜR IMMER zur Verfügung. Die Sonne scheint für alle, wie der Wind für alle weht.

Das mögen nach Abzug von Verlusten rund fünf Kilowattstunden pro Person und Tag sein. Das ergibt pro Jahr für jeden ca. 1.800 Kilowattstunden. Ein Vier-Personen-Haushalt erhielte so übers Jahr gut sechs Megawattstunden. Mehr als genug und heute üblich/notwendig. Überschüsse gehen zuhause ins Elektro-Mobil, ins Netz oder aufs „Stromkonto“. Jeder sollte eines haben – es erzieht.

Der geringe Preis für diesen freien Grundbedarf-Bürgerstrom ergibt sich nur aus der Annuität des Investments und den Kosten aus Verteilung und Wartung. Alle anderen sonstigen Kosten für die aktuelle Stromerzeugung wie Gastransport von irgendwo, Atommüll-Endlagerkosten (für 1 Million Jahre) entfallen oder Kohleförderung, Verbrennung, etc. entfallen natürlich vollständig.

Unstreitig ist, derjenige der heutzutage keinen Strom mehr hat (egal warum), der ist praktisch im Gefängnis und/oder kann keine Art von normalem Leben mehr führen. Derjenige, der die explodierenden Kosten nicht mehr aufbringen kann, ist vollständig VOM LEBEN ABGESCHNITTEN.

## Ein trauriges Beispiel.

Eine aus meiner Sicht, ich nehme es, da ich nun mal hier wohne als Beispiel - besonders unrühmliche Position, hat in Deutschland dabei Dresden und die (jetzt wieder) der Stadt gehörende DREWAG.

Natürlich gelten die jetzt beschriebenen Umstände für wer-weiß-wie-viele Stadtwerke oder lokale Energieversorger. Aber, liebe DREWAG, verzeih, die lokale Nähe prädestiniert eben dich.

Praktisch zu jedem Zeitpunkt sitzen Hunderte oder Tausende – (die genauen Zahlen bleiben geheim), im Dunkeln OHNE STROM, können nicht mehr kochen, verzweifeln schier, einige die zermürbt sind, springen wegen so einer Situation als letzten Auslöser aus dem Fenster (!).

Sie haben schlichtweg kein Geld dafür. Ich denke, dass praktisch alle, die das notwendige Geld dafür hätten, ZUERST den Strom bezahlen...oder liebe Geschäftsführung? **Ich weiß**, dass bei vielen diese Leute schlichtweg die einfache Frage zu entscheiden ist: Essen wir etwas oder mästen wir die DREWAG.

DREWAG.? ....Mästen...?

Stolz hat die DREWAG für das Geschäftsjahr 2010 einen **ÜBERSCHUSS von 80 Millionen € verkündet**. Rein rechnerisch bedeutet diese Überschuss-Summe von jedem der 500.000 Dresdner 160€....Nochmal: **ÜBERSCHUSS im Geschäftsjahr 2010**. Mit Dank an die Geschäftsführung.

Der Gipfel der PERFIDIE ist aber die Tatsache, dass diejenigen, die Probleme haben, deren Strom also abgeklemmt wurde, **(die, auf Deutsch gesagt kaum etwas zu Fressen haben)** NOCHMAL ZUSÄTZLICH DAFÜR BESTRAFT WERDEN UND BESONDERS ÜPPIG ABKASSIERT WERDEN. Das spezielle PROFIT-CENTER-MODELL der DREWAG – und vieler anderer - dafür heißt Abschaltgebühr und trifft eklatant naturgemäß die Armen oder Problembehafteten mit 60-80 €! pro Aktion. Eine absolute Schweinerei.

Natürlich werden solche „erfolgreichen“ Gebilde (wie z.B. DREWAG) in **keiner** Weise mit sich reden lassen oder etwas ändern. Wozu auch? Es geht ihnen ja glänzend...Gespräche haben keinen Sinn. Das Ohr der Satten ist verstopft. Es ist die Arroganz der Macht.

Weiterhin gewährt die DREWAG gewissen Industriekunden eine Strom-Tarif, bei rund 1/3 des Tarifes der normalen Kundschaft liegt, was bedeutet, da Mischkalkulation vorliegt, der normale Bürger den Industriestrom schlichtweg mit bezahlt (bzw. massiv subventioniert). Da dadurch der Preis für den Einzelnen besonders hoch wird, können immer mehr Leute diesen einfach nicht mehr aufbringen.

Es ist, gelinde gesagt, eine Ungeheuerlichkeit. Natürlich ist die DREWAG nur EIN (eben besonders zweifelhaft erfolgreicher) Kandidat im Energiepoker gegen den Kunden, aber hier zeigt sich beispielhaft die Perversität des gesamten Systems, was immer mehr aus dem Ruder laufen wird. Es ist in wahrsten Sinne des Wortes so, dass dieser „Zustand“ Menschen umbringt. Nur „oben“ merkt das keiner. Oder will nicht. Ohne Strom ist man heutzutage so gut wie klinisch tot.

Schauen wir uns den Betrag des letztjährigen Überschusses der DREWAG – der sicher aus der Summe ihrer Aktivitäten herrührt, mal aus einer anderen Perspektive an.

## Eine einfache Rechnung

Eine vierköpfige Familie braucht im Schnitt – wenn sie halbwegs energiebewusst lebt - rund vier – fünf Megawattstunden pro Jahr.

Also benötigt jede Person im Mittel rund **EINE (kleine) Megawattstunde pro Jahr.**

Diese kleine Megawattstunde **kostet an der Leipziger Strombörse im Mittel 75 Euro!** Dazu kommen noch Durchleitungsgebühren (Netzbenutzung und Umspannarbeiten) von, sagen wir großzügig, 25€ pro Megawattstunde.

Steuern habe ich hier außen vor gelassen, da Steuern auf ein **Lebensgrundrecht(!)** pervers sind. Das ergibt somit 100€ pro Jahr wahre Kosten im Mittel für den privaten, lebensnotwendigen Strom jeder Dresdner Seele. Nochmal: 100 Euro (Ohne Steuern) im ganzen Jahr für allen **PRIVATEN, LEBENSNOTWENDIGEN STROM**, limitiert auf diese eine personengebundene Megawattstunde. Wer mehr braucht, falls er verschwenderischer lebt, zahlt eben zu.

**500.000 mal 100€ ergeben 50 Mio € pro Jahr. Das bedeutet, würde die DREWAG allen Dresdnern ihren privaten Strom SCHENKEN, läge der Jahresüberschuss „nur“ noch bei 30 Mio €.**

Das geht natürlich nicht.....oder doch ?

Als Erstes sollte man wissen, Die DREWAG "macht" (hier bekommt das Wort „macht“ eine ganz besondere Note) rund 500 Millionen € Umsatz pro Jahr. 80 Millionen € Überschuss bedeuten damit eine Rendite von 16%. Wir sprechen hier nicht von der Eigenkapitalrendite, oh nein, sondern wir meinen die biedere UMSATZRENDITE.

Sicherlich gibt es jemand, der irgendein Kapital in die DREWAG investiert hat – wer auch immer. Im Moment hat die Stadt Dresden ja den früheren feuchtfröhlichen Verkauf an GESO / THÜGA und sonst wem für schlappe **836 Millionen €** rückgängig gemacht. Weiterhin wurde der Rückkauf natürlich VOLL FINANZIERT.....Dreimal dürfen wir raten von wem: BINGO: Von der im wesentlichen stadteigenen – oder wesentlich kontrollierten - Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die von der Bundesbank – wie alle Banken müheles Geld für 1-2% Zins bekommt.

Der Kreditsatz dürfte bei 100% gelegen haben, also war gar kein Eigenkapital notwendig...Es war leicht für die Stadt, sich selbst eine Gute Bonität und gleich den Kredit für den Goldesel zu geben.

836 Millionen € hat die STADT DRESDEN = DREWAG = weitgehend OSTSÄCHSISCHE SPARKASSE, für sich in Wirklichkeit selber bürgend berappt, um die DREWAG zurück zu kaufen. Schön.

Aber: WIR DIE BÜRGER, DIE WÄHLER, wir sind doch die Stadt...oder sehe ich das falsch? Also hat in Wirklichkeit doch **JEDER** der 500.000 Dresdner im Mittel **1.618€** irgendwie zum Kauf als Bürge beigesteuert. Alle auch die Ärmsten der Armen, denen dann genau diese DREWAG = DRESDEN den Strom im Armutsfall abdreht. Das Geschäftsmodell und die Methoden viele fragwürdige Investmentbanken vor Neid erblassen lassen

Denn, ich kann mich nicht erinnern, gefragt worden zu sein...." Hey, willst du die DREWAG mit kaufen?"- oder jemand sonst? Ich wurde als Dresdener Bürger aber ungefragt anteilmäßig mit in die Pflicht genommen, da sich ja die Schulden auf alle verteilen bzw. über die unerhörten Gewinne der DREWAG getilgt werden.

Noch etwas: Natürlich sind die **80 Millionen Überschuss** errechnet, NACHDEM betriebsbedingte Ausgaben, wie z.B. Kreditzinsen(!) abgezogen worden sind....

Das bedeutet, da praktisch GAR KEIN Eigenkapital – oder sagen wir mal EIN EURO - aufgewendet werden musste, aber 80 Millionen Euro im letzte Jahr NACH KOSTEN übrig blieben, erzielte die DREWAG (mathematisch völlig korrekt) eine UNENDLICH HOHE EIGENKAPITAL- RENDITE.

Die DREWAG ist eine GELD-DRUCK-MASCHINE, die ALLEN GEHÖRT, aber nur WENIGEN NUTZT.

So ein „Geschäftsmodell“ – geht im normalen Geschäftsleben genau NIE. Nur dann eben, wenn man selbst ALLE Konditionen bestimmen oder stricken kann. Bravo. SUPER. Tolle Leistung.

Übrigens: Die gesamte Aktion war in letzter Konsequenz nicht viel mehr ein Stadtratsbeschluss. Die von uns Gewählten. Mir läuft es kalt den Rücken runter.

Auch hier gilt: Kritik ist gut – konstruktive Vorschläge zur Änderung sind besser. Was kann man dagegen tun? – bzw. wie kann der Goldesel DREWAG besser genutzt werden. Und was bedeutet „besser? Vielleicht bedeutet das, den exorbitanten Nutzen sozialer zu verteilen. DREWAG for ALL.

**Ich sage – und ich sage es laut:**

**MANN KANN UND MUSS DEN BÜRGERSTROM ALS KOSTENFREIES LEBENS-GRUNDRECHT EINFÜHREN.** – Besonders bei diesen Ertragsumständen.

Ich spreche ja nicht von einem dahinsiechenden Unternehmen, ich spreche von UNSERER GOLDESEL-DREWAG....

Bürgerstrom als Lebensrecht? Ein eindeutiges JA!

So wie Luft und Wasser. Was die Menge des benötigten Bürgerstromes betrifft, wäre es jetzt mit den kommenden regenerativen Energien kein großes Problem mehr. Mehr dazu unten.

“Man“ heiß hier: Die Politik...also wir alle. Und wenn die einen Politiker eben „nicht funktionieren“, dann kommen eben andere....so **einfach** kann das sein, wie es sich in Baden-Württemberg glänzend gezeigt hat....

Der Bürgerstrom kann **mühelos** (für jeden pro Jahr z.B. eine MEGAWATT-STUNDE), **kostenlos** sein.

Das ganze bezieht sich HIER natürlich nur auf den BÜRGERSTROM-ANTEIL, eben, der nötig ist um den Einzelnen damit zu versorgen. Das betrifft NICHT alle anderen Verbraucher, wie Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Behörden, Verwaltung, Die Stadt selbst, Schulen und und und...

Diese Bürgerstrom-Individual-Menge ist ja KLEIN im Gesamt-Energiebedarfs-Szenario der BRD, (oder der DREWAG) verursacht aber den größten (menschlichen) Schaden.

Niemand (besonders Ursula von der Leyen) sollte mit hier mit gerecht berechneten HARZ VI – Sätzen kommen. Dieses ist Zynismus pur. Fast ausschließlich die Ärmsten der Armen sind Betroffene FAST ALLER Stromsperren. Irgendetwas passt hier ganz fürchterlich nicht.

Aber wir wollen versuchen, gerecht sein: Obwohl und hier ist ein Problem: Gerecht sein zu wollen, bedingt, Zugang zu präzisen und korrekten Informationen zu haben. Das IST ein Problem.

Die DREWAG zahlt ja Steuern. Was ich im Moment aber nicht weiß, ist, ob diese 80 Mio€ Überschuss VOR oder NACH Steuern anfielen. In dieser Größenordnung, bei diesen Überschüssen kann auch der kreativste Steuerberater die Steuern kaum unter 50% des Gewinnes drücken. Wie auch? Da der testierte Gewinn feststeht, ist ja kein Platz für Verhandlungen oder Mauscheleien mit dem Finanzamt....

Oder doch? ...So viele Fragen....So viele Möglichkeiten kreativer Buchführung. Und sie können sich problemlos die Besten der Besten leisten.

Schauen wir uns beide Möglichkeiten dieser Überschuss-Zauberei an:

1. Fall: Der verkündete Überschuss war VOR Steuern....UPS...40 Mio € ans Finanzamt sind weg.

2. Fall: Es war nach Steuern.....UPS....Das bedeutet der Vorsteuergewinn lag bei 160 MIO€, das wiederum bedeutete.....32% Rendite vor Steuern. Sehr gut, aber....UPS.....80 MIO€ Steuern weg..

Leider konnte ich das nicht nachprüfen, die Bodyguards ließen mich nicht in die entsprechende Abteilung der DREWAG vor - (obwohl ich mich extra als Buchhalter verkleidet hatte)...

Fall 1 ist schon heftig – aber:

Fall 2 wäre eindeutig ein Fall für die Staatsanwaltschaft, Abt Wirtschaftskriminalität und Wucher.

Fall 1 bedeutet aber auch, dass NACH STEUERN nur noch 40 MIO€ für's Stadtsäckel übrigblieben.

Obwohl auch hier die Verteilung der Gewinne für mich ein Rätsel bleibt. Was geht wohin?

Aber: Wir sind nicht neidisch. Wir gönnen es ihr...der Stadt, der Bank, der DREWAG. Diesen nobelpreisverdächtigen SUPER-DEAL. Diese märchenhaften Gewinne aus Tausend und einer DREWAG-NACHT. Andere hätten das so nie gepackt. Oder vielleicht doch? (Möglicherweise doch mit Hilfe von ALI STADTRAT und den 40 Vorstandsräubern).

Wieder und immer wieder drängt sich mir die Frage auf: Wer ist "diese Stadt" eigentlich...? Dieser Erscheinung, der alle diese Schätze und Märchen gehören und der offenbar JEDE MÖGLICHKEIT offen steht.

Und nochmal: Wir selbst - jeder Einzelne. Jeder Wache! Es liegt einfach an uns, etwas NEUES durch zu setzten. – Es ist ganz einfach. Wir müssen es nur wollen. Und ich weiß, es ist möglich.

Die KOSTENLOSE-BÜRGERSTROM-RECHNUNG geht aber noch weiter:

Schon allein, weil jeder von uns UNGEFragt beim DREWAG-DEAL mit im Boot sitzt, ist es mehr als legitim, davon auch ENTSPRECHEND zu profitieren.

Bezahlt die DREWAG also die STADT also WIR uns selbst den als unabdingbaren genannten und lebenswichtigen Bürgerstromanteil, sinkt natürlich die VORSTEUER-RENDITE der DREWAG im FALL 1 jährlich um 50 Mio € auf nur noch 30 Mio € zu versteuernden Gewinn. Reicht doch.

Der neue DREWAG-Steuerbetrag läge damit bei rund 15 MIO € - also **25 MIO € WENIGER!** Das bedeutet, die Bürgerstrommaßnahme kostet das Gebilde DREWAG und Co. dann REAL nur noch 25 Mio € pro Jahr. In Bezug auf den Gesamtkonzernumsatz Kleingeld ...oder wie Banker gerne sagen „PEANUTS“.

Man muss ja realisieren, der Gesamtkonzernumsatz errechnet sich aus (wenigstens) beiden Hauptbeteiligten: STADT UND DREWAG.

Der Haushalt Dresdens plus DREWAG liegt bei zusammen über 1,6 Milliarden € - dieser Volks-Strom-Betrag verschwindet darin einfach. (1,56%) - Es ist deutlich weniger als die Stadt pro Monat für Ihre Bediensteten und Angestellten ausgibt. Allerdings fehlten dann Dresden auch

eventuelle Gewinnüberweisungen der DREWAG – also an sich selbst: Hauptsponsor der Bürgerstromkosten wäre allerdings das Finanzamt. Aber es kann nichts dagegen unternehmen.

Es besteuert ja nur die Überschüsse, warum, woher und **wie** diese immer entstehen, ist egal.

Das ist aber noch nicht alles:

Als weitere Kosteneinsparung aus dieser Maßnahme ergibt sich bei der DREWAG eine MASSIVE Verringerung des sehr kostenintensiven Verwaltungsaufwandes, resultierend aus Mahnungen, Beitreibungskosten, Prozessen, Verfahren, Insolvenzanträgen, Vernichtung von Existenzen...alles in allem ein IRREER Verwaltungs-WAHNSINN, der in vielen Fällen in ein ganze Lawine von weiteren volkswirtschaftlich sinn- und fruchtlosen Aktivitäten ausufert, die ABSOLUT NICHTS BRINGEN, VIEL KOSTEN und die SEELEN ZERMÜRZEN. – Zur Erinnerung: DIE DREWAG IST DIE STADT.

Das ist aber immer noch nicht alles.

Die Leute hätten mehr freies Geld, relativ viel sogar für die MASSE der nicht Wohlhabenden. Es steht 100% fest, dass dieses dann frei gewordenen Geld praktisch nur in Dresden ausgegeben werden würde. (vielleicht fährt der eine oder andere auch in Urlaub, was bisher vielen unmöglich war). Aber sicher ist, dass die meisten Anteile unmittelbar der Stadt über z.B. Gewerbesteuer-Einnahmen zum guten Teil zurückfließen würden.

Das ist aber immer noch nicht alles.

Tausende geplagter Seelen müssten NICHT mehr auf's Amt rennen oder sonst wo hin, Dutzende von Formularen ausfüllen und unnötige Wege gehen um einen Notkredit zu beantragen, da sie im Dunkeln sitzen, oder Ähnliche entwürdigende und TEURE Prozeduren durchstehen...Sinnloser Müll.

Was ist das alles zusammen wert? ...Wie viel in Euro weiß ich nicht...Aber in jedem Fall: Sehr viel.

Nochmal: Es liegt einfach an uns, es durch zu setzen. Es ist GANZ EINFACH. Wir müssen es nur wollen. Es ist ein Stadtratsbeschluss. Mehr nicht. Aber er wäre der Beste, der Innovativste, der dort jemals getroffen worden wäre.

Ach ja, da Wir grade beim Stadtrat sind: Er kann mehr – viel mehr. Er kann weiterhin auch beschließen und sollte es dringend tun:

Es gibt ab jetzt Finanzierungs-Bürgschaften für Solaranlagen oder Wärmepumpen und Ähnliche Energiespartechiken. Das ganze Programm zur absolut notwendigen Energie-Autarkie.

Es wäre NULL RISIKO für die Stadt, bewegte aber augenblicklich ganze BERGE an Investments und Ströme an Gewerbesteuern und TAUSENDE von „im Kreditsumpf stecken gebliebener“ frustrierter Umwelt-Investoren würden wieder belebt. Tausende, nur in Dresden.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden könnte sich kaum retten vor überlebenswichtigen, nachhaltigen, energieeinsparenden Investments. Es gäbe eine regenerative Explosion.

## **Genau das ist das Wichtigste: Regenerative Energien würden MASSIV ausgeweitet.**

Der Stadtrat könnte WIRKLICH etwas bewegen...hat er ja beim DREWAG NEW DEAL bewiesen. Was bedeuteten da schon 836 Millionen Euro ...? Kommt ruck zuck wieder rein – Der Bürger zahlt.

Die Sache ist wirklich ganz einfach:

**Wenn der Stadtrat das nicht will, wählen wir einfach einen andern. Das können Wir.**

Die entscheidende Frage ist also: Wem GEHÖRT der Stadtrat? Wessen Interessen wird er primär durchsetzen? Denn eines ist sonnenklar, dass die gesamte regenerative Energie und besonders die LOKALE ENERGIE-AUTARKIE eine MASSIVE und TÖDLICHE Bedrohung der Interessen der Energie-Groß-Konzerne darstellt. Und sie verfügen über praktisch unbegrenzte Mittel, können überall Einfluss ausüben – und so manchen Stadtrat „umstimmen“.....oder?

Dieser Kampf wird definitiv bis auf's Messer geführt werden – Es geht ja um die blanke Existenz.

An dieser Stelle allerdings, erscheint der DREWAG-DEAL in völlig neuem Licht: Es ist ja, da durch den (Ver)Kauf die DREWAG der Einflussnahme der BIG FOUR entfliehen konnte, ja kein Druckmittel mehr vorhanden. Alles liegt beim Stadtrat. Alle

Hat eventuell deswegen der Kauf stattgefunden, damit der Bürgerstrom ohne Veto einer weit entfernten, allmächtigen Geschäftsführung durchgesetzt werden kann - zum Wohle Aller...? Ein unglaublicher (CDU-dominierter) Stadtrat hätte WIRKLICH etwas für alle unternommen.... Ehr' wohl nicht. Die Gründe waren weit profanerer Natur.

Aber stellen wir uns mal vor – Dresden führt als Weltneuheit den Bürgerstrom ein

### **Die Wirkung**

betrachten wie es aus dem Blickwinkel der Weltöffentlichkeit. Dresden könnte damit mühelos:

Freiburg als „Regenerative Bundeshauptstadt“ übertrumpfen.

könnte die blamable Schmach des Weltkulturerbe-Verlustes wettmachen

könnte der Erinnerung an den Morden an Jorge Gomondai und an der Ägypterin Marwa al Sherbini etwas entgegensetzen.( such a bad reputation...)

könnte ein unglaublich positives und mit Sicherheit ein WELTWEIT beachtetes und respektiertes Zeichen für ein neues elementares Grundrecht setzen

Zehntausende würden herpilgern um sich das anzusehen, um das zu erleben.

Dresden würde im wahrsten Worte in einem **Neuen Licht**, erstrahlen - das jedem zusteht.

Noch ein erstaunlicher Ausflug in die Geschichte der CDU (dem großen Blockierer). Abgesehen von der 180°C Fukushima-Energiepolitik-Kehrtwende, die ihr sowieso niemand abgekauft hat (die neuesten katastrophalen Wahlergebnisse sprechen ja eine klare Sprache), lohnt ein Blick zurück in die Geschichte der CDU zum sogenannten „AHLENER PROGRAMM“. Aus 1947. Es beginnt mit:

***Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund aus erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres***

***Volkes sein. Durch eine gemeinschaftliche Ordnung soll das deutsche Volk eine Wirtschafts- und Sozialverfassung erhalten, die dem Recht und der Würde des Menschen entspricht, dem geistigen und materiellen Aufbau unseres Volkes dient und den inneren und äußeren Frieden sichert."***

– CDU: Ahlener Programm 1947

Mehr dazu auf [http://de.wikipedia.org/wiki/Ahlener\\_Programm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ahlener_Programm)

**Diese** CDU hätte ich voll Freude gewählt. Nur...wo ist sie abgeblieben? Wohin hat sie sich verkauft? An wen? Was hat Sie zum mutieren lassen, was sie jetzt darstellt....Geld, Macht, Einfluß, Pöstchen? ..... Niemals!

Man reibt sich die Augen und schöpft NEUE HOFFNUNG, denn ausgehend von Ahlener Programm und endend im Heute steht eines felsenfest: Auch die CDU kann sich ändern.

Fakt ist: Hintergrund sind Tatsachen und Umstände, die allgemein und für IMMER MEHR Einzelne immer unhaltbarer werden, z.B. Die Konzentration der kompletten, lebenswichtigen Energieversorgung und Verteilung in der Hand weniger unbeherrschbarer Konzerne, (die bisher mehr den Staat beherrschten), gepaart mit einer skandalösen Preiswillkür und atemberaubenden Gewinnen und der immer noch offen oder versteckt wirkenden Verhinderung Errichtung von regenerativen Energieanlagen.

Jeder weiß das – (fast jeder)... Aber es scheint: Wir alle sind Neapolitaner...  
Ciao, aus „Bella Napoli“

Frank Lessing Frank Lessing - Regenerative Konzepte.

c/o Deutscher Solarverein e.V. Hölderlinstraße 3, 01157 Dresden  
[lessing@deutscher-solarverein.de](mailto:lessing@deutscher-solarverein.de)

Epilog

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. - Und ohne Visionen und Veränderungen sind wir so gut wie tot.

Hier muss ich fairerweise auch mit der SPD und ihrem vergötterten Alt-Kanzler Helmut Schmidt SEHR hart ins Gericht gehen, der einst sagte: „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen“.

Das ist so ziemlich das Dümme, Deprimierendste und Verhinderndste was je aus seinem Mund kam. ALLE wesentlichen Dinge waren irgendwann mal VISIONEN, bzw. der Ur-Beginn gegen Aufbegehren gegen das JETZT, gegen das kaum bemerkbare Driften hin zur Katastrophe. ALLE.

So kann ich Helmut nur antworten: Wer zu jemand, der Visionen hat, sagt, er solle zum Arzt gehen, sollte selbst zum Arzt gehen. Sorry Helmut. Doppelt schade, weil die Bedeutung des Namens Helmut interpretiert wird als: Unversehrter (und heil) gebliebener Sinn, Mut, Geist.

Apropos „man tut es“

Ich werde diese Schrift, diese VISIONEN an so viele Menschen wie möglich versenden und verteilen, jeweils mit der Bitte, es weiter zu verteilen. Dann besteht Chance auf Änderung.

Ich werde es bevorzugt an die Frontpersonen der Organisationen und Vereinigungen derjenigen senden, die sich entsprechend zur einer „Sozialen Gerechtigkeit“ und absoluter Notwendigkeit der massiven Anwendung „Nachhaltiger Energiekonzepte“ positioniert haben, natürlich auch an die Adresse entsprechenden Parteien. Mal sehen, was dabei rauskommt. Wie ernst sie es meinen.

Ich weiß, der Gegner ist mächtig in seiner Präsenz und nicht zimperlich in seinen Mitteln ...und:  
Ich weiß, in jedem von uns lauert ein Teil davon, je nachdem wie gut es uns GRADE geht.  
Ich bin gespannt.